

Ziellandewettbewerb ein voller Erfolg

1. Gleitschirmverein Bayerwald hielt seine Vereinsmeisterschaften am Osser

Bad Kötzting. Am Samstag hatte das Wetter den Gleitschirmfliegern am Osser endlich fliegbar Bedingungen beschert. Nachdem die Piloten in den letzten Wochen ihren Vereinsausflug absagen und auch die Meisterschaft wegen schlechten Wetters immer wieder verschoben mussten, fanden sich 28 Mitglieder und einige Gastpiloten ein.

Die Wind- und Wetterverhältnisse auf der Osserwiese waren optimal und ermöglichten allen Teilnehmern ein sicheres Starten. Viele Piloten konnten sogar den laminaren Hangwind und die am Nachmittag einsetzende Thermik nutzen, um längere Flüge durchzuführen. Zahlreiche Wanderer sahen den Fliegern beim Start zu. Irgendwann musste jeder Flieger hinunter zur Landewiese, um dort in einem Kreis mit 30 Meter Durchmesser möglichst nahe der Mitte zu landen. Wechselnde Windsituationen und prüfende Blicke der Vereinskameraden machten es den Piloten nicht leicht.

Thomas Weiß sorgte für einen reibungslosen Ablauf beim Transport der Piloten und ihren schweren Rucksäcken hinauf zur Osserwiese. So hatte jeder die Möglichkeit, dreimal zu fliegen und eine gute Landung hinzulegen. Die besten zwei



Genaueres Peilen und viel Konzentration ist beim Ziellanden im 30-Meter-Kreis gefragt (links). – Sportwart Alex Fischer (links) zusammen mit den Vereinsmeistern Rupert Kellhofer (2.), Ludwig Fischer (1.) und Wolfgang Gruber (3.).

Landungen mit der geringsten Distanz zum Kreismittelpunkt wurden gewertet und zusammengezählt. Am Ende des Tages gab es folgendes Ergebnis: Meister und Vizemeister wurden die erfahrenen Piloten Ludwig Fischer (0,42 Meter) und Rupert Kellhofer (4,05 Meter). Den dritten Platz belegte Rookie Wolfgang Gruber (4,90 Meter), der erst vor gut



einem Jahr die Lizenz zum Gleitschirmfliegen erworben hatte.

Das warme Wetter sorgte bei den Gleitschirmfliegern für gute Stimmung – auch am Landeplatz, wo unter einem Zelt für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt wurde. Zum Tagesausklang hatte sich dann nochmal ein Dutzend Piloten zusammengefunden, um in der abend-

lich aufsteigenden Luft über dem Osser bis kurz vor Sonnenuntergang zu fliegen. Danach wurden die Sieger gefeiert.

Info

Weitere Informationen zum Verein und zum Gleitschirmfliegen im Bayerischen Wald im Internet (www.1gvb.de)

Freispruch oder Sicherungsverwahrung?

Missbrauchsprozess: Psychologin beurteilt Glaubwürdigkeit der Mädchen unterschiedlich

Von Heinz-Alfred Stöckel

Regensburg. Mit der Anhörung der Sachverständigen im Prozess gegen den wegen Vergewaltigung und Missbrauchs von Kindern angeklagten (inzwischen) 48-jährigen Arbeiter aus dem Landkreis Cham – selbst Vater von fünf Kindern – hat die Große Jugendkammer des Landgerichts Regensburg nach zweimonatiger Prozessdauer am Mittwoch die Beweisaufnahme abgeschlossen.

Bereits 2009 hatte die Staatsanwaltschaft gegen den Angeklagten ermittelt und ihn in Untersuchungshaft genommen. Dabei ging es um den Vorwurf, er habe seine Nichte 2004 im Alter von neun Jahren sexuell missbraucht und ihr ein Schweißgeld von 50 Euro angeboten.

Die in die Ermittlungen eingebundene Psychologin hatte jedoch Widersprüche in den Kernaussagen des Mädchens aufgezeigt. Deshalb – und weil diese Einzeltat bereits fünf Jahre zurück lag – wurde der Angeklag-

te damals wieder auf freien Fuß gesetzt.

Als 2010 das Jugendamt Cham Anzeige erstattete, waren die Vorwürfe wesentlich massiver. Diesmal soll der Angeklagte zwei Mädchen eines befreundeten Ehepaares im Alter von neun und zehn Jahren in 13 Fällen sexuell missbraucht und in einem Fall auch vergewaltigt haben. Daraufhin wurde der Angeklagte erneut in Untersuchungshaft genommen. Nach der zweiten Anklageerhebung hatte die Große Jugendkammer des Landgerichts Regensburg beide Verfahren verbunden.

Auch unter dem Eindruck der Hauptverhandlung blieben bei der Psychologin Zweifel an der Glaubhaftigkeit der Aussage der Nichte. Diese habe sich bei ihren Vernehmungen im Kern mehrfach widersprochen. Anhaltspunkte, warum das Mädchen den Angeklagten möglicherweise fälschlich belastet, konnte sie aber nicht aufzeigen. Ganz anders bewertete die Psy-

chologin den Aussagewert der damals Zehnjährigen. Nach mehreren Sitzungen und auch Tests wurden ihr ein durchschnittlicher Intelligenzquotient (IQ) sowie die Fähigkeit, eigene Inhalte abzugrenzen, attestiert. Am Ende des zweistündigen Berichts bescheinigte ihr die Gutachterin eine „sehr gute und qualitative Aussage ohne jeden Belastungseifer“ und kam zu dem Schluss, die inzwischen Zwölfjährige sei nicht in der Lage, solch detaillierte Erlebnisse zu erfinden.

Schwieriger war für die Psychologin die Einschätzung der jüngeren Schwester, welche nicht nur einen geringeren IQ aufweist, sondern sich auch nur widerwillig explorieren ließ. Entsprechend konnte ihre Aussagegültigkeit und deren Qualität nur eingeschränkt beurteilt werden. Zusammengefasst fehlte es bereits an den kognitiven Grundvoraussetzungen. Ein Grund hierfür könnte die bei dem Mädchen festgestellte komplexe und chronische Traumati-

sierung sein, deren Ursache nicht erforscht werden konnte.

Der zur Begutachtung des Angeklagten beigezogene Psychiater attestierte diesem pädophile Tendenzen. Bereits im Vorfeld hatte der Mann, der nach wie vor seine Unschuld beteuert, eine Therapie und damit eine Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus abgelehnt. Damit kam der Sachverständige zu dem Ergebnis, beim Angeklagten würde auch eine langjährige Gefängnisstrafe nichts bringen. Da aus seiner Sicht vom Beschuldigten weiterhin eine besondere Gefahr zur Begehung erheblicher Straftaten besteht, bliebe nur eine sich der Strafhaft anschließende Sicherungsverwahrung.

Kommenden Dienstag sollen die Plädoyers gehalten werden. Offen ist, ob an diesem Tag auch das Urteil verkündet wird. Verteidiger Andreas Hoyer hat außerhalb der Verhandlung bereits angekündigt, dass er auf „Freispruch“ plädieren wird.

Auch mit 25 km/h kommt man ans Ziel

Werner Rosch genießt „Deutschlandtour“ mit seinem Bulldog-Wohnwagen-Gespann

Bad Kötzting. (ma) 2500 Kilometer bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h: Da lässt sich leicht ausrechnen, wie viele Stunden Werner Rosch seit Mai auf den Straßen der Republik und im benachbarten Tschechien unterwegs war. Hinzu kommen noch zahlreiche Stunden für die Besichtigung der verschiedensten Ziele und natürlich die „Treckertrreffen“. Zeit ist für den geborenen Wiernsheimer, der heute 72 wird, kein Thema. Davon hat er genug. Und so sitzt er auch gerne auf der Terrasse des Campingplatzes in der Pfingsttriftstadt und erzählt von sich, seinen Erlebnissen, aber auch davon, wohin ihn sein Hanomag R 324 E mit abgehängtem Wohnwagen nach dem Aufenthalt in Bad Kötzting bringen soll. Auch wenn er dabei ziemlich flexibel ist, ein Fixdatum gibt es doch: Am 18. September will er zu Hause sein, denn da hat sein Neffe Geburtstag.

Bad Kötzting ist die 26. Anlaufstation auf der „Deutschlandtour“. Auf Anhieb hat sich Werner Rosch nach seiner Ankunft am Donnerstag bei Elfriede Bernhard und Hermann Wagner wohl gefühlt, auch mit „Platzhund“ Theo herrscht bestes Einvernehmen. Neu ist die Region

für ihn nicht. „Ich kenne mich gut aus in der Gegend“, sagt Werner Rosch. Immerhin war der Trecker- und Camping-Fan zusammen mit seiner 2010 verstorbenen Gattin 26 Jahre lang zu Gast auf dem Geigerhof in Weidengrub und auch in Krailing.

Die bisherige Tour hat Werner Rosch an viele schöne Orte geführt und manches „nicht alltägliche“ Erlebnis beschert. So etwa, als er im Pfälzer Wald dreieinhalb Stunden links und rechts nichts anderes als Bäume sah. Gerne erinnert er sich

auch an die Gegend um Cochem, wo er einem anderen Bulldog-Wohnwagen-Gespann begegnete. Wenn er auch größere Städte im Normalfall meidet – der eine oder andere Abstecher musste dann doch sein, etwa nach Dresden. Auch an Oberwiesenthal erinnert er sich gerne, wo er nach einer vier Kilometer langen Fahrt durch den Wald ein „besonders idyllisches Plätzchen“ fand.

Nach Abstechern an die polnische Grenze und in das benachbarte Tschechien ist der ungewöhnliche Camper nun in Bad Kötzting gelan-

det, wo er bis Dienstag bleiben will. Dann soll es über Bodenmais und Arnbruck nach Regen gehen, wo für den 19./20. August ein Bulldog-Treffen angesagt ist. Da es seine Zugmaschine mittlerweile auf 53 Jahre bringt, ist Werner Rosch bei solchen Zusammenkünften gern gesehener Gast und hat auch schon manche Urkunde als weitestangehender Teilnehmer eingekassiert, etwa in Klein Prießnitz oder Leipzig. „Die Freiheit ist das Schönste“ für Werner Rosch. Dazu braucht er kein Handy. Der Kontakt zur großen weiten Welt besteht in einem alten Kofferradio im Wohnwagen. Der 72-Jährige hat die Erfahrung gemacht, dass er mit seinem Gefährt überall gut aufgenommen wird. Dass sich gerade die Kinder für ihn und sein „Gespann“ interessieren, freut ihn besonders.

Die Kötztinger Gegend erinnert den Deutschlandreisenden ein wenig an seine Heimat. „Es ist ein bisschen so bergig wie bei uns im Schwarzwald“. Auch wenn sich seit dem letzten Aufenthalt einiges geändert hat, gefällt es ihm hier immer noch. Der Platz sei einfach zum Wohlfühlen. Und genau das will Werner Rosch bis Dienstag tun.



Auch Elfriede Bernhard und Hermann Wagner durften genau beobachtet von „Platzhund“ Theo „Probesitzen“. Foto: M. Alt

Die Polizei meldet

Versuchter Einbruch

Lam. In der Zeit von Samstag, 6. August, 12.15 Uhr, bis Mittwoch, 10. August, 14.15 Uhr, wollte ein Unbekannter in das Büro des Recyclinghofs einbrechen. Mit einem Geißfuß versuchte er die Tür aufzuhebeln, sein Vorhaben scheiterte jedoch. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 700 Euro.

Lautes Motorrad

Wetzell. Eine Polizeistreife kontrollierte am Donnerstag gegen 17 Uhr in Wetzell einen Motorradfahrer. Dabei wurden Manipulationen am Endschalldämpfer festgestellt, die eine erhöhte Geräuschentwicklung zur Folge haben. Außerdem war das Kennzeichen so angebracht, dass es bei einer Nachfahrt kaum lesbar war. Der 36-jährige Kradfahrer wird zur Anzeige gebracht.

Motorradfahrer stürzte

Chamerau. Am Donnerstag gegen 18 Uhr wollte ein 38-Jähriger in Chamerau sein Krad wegen einer schwachen Batterie anlaufen lassen. Dabei blockierte das Hinterrad: Der Fahrer kam zum Sturz und verletzte sich, so dass er ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Bauhof-Mitarbeiter verletzt

Lam. Am Freitag gegen 8 Uhr wurden in Lam auf dem Marktplatz mittels eines Baggerladens Blumenkübel umgesetzt. Ein Mitarbeiter des Bauhofs kam während der Arbeiten zu Sturz und geriet mit dem Unterschenkel unter das Vorderrad. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus Viechtach gebracht.

Unfallflucht begangen

Cham. Wegen einer Verkehrsunfallflucht muss sich eine 51-jährige Frau aus Furth im Wald verantworten. Sie fuhr beim Ausparken auf einem Parkplatz in der Janahofer Straße mit ihrem Mercedes gegen einen Fiat (Sachschaden 600 Euro) und setzte ihre Fahrt fort. Da der Vorfall beobachtet wurde, konnte die Frau von der Polizei auf der B 20 angehalten werden.



Mit 73 Jahren verstorben: Anton Hartl

Anton Hartl beigesetzt

Bad Kötzting. (hsf) Viele folgten am Donnerstag dem Ruf der Kirchenglocken, um am Trauergottesdienst für den im Alter von 73 Jahren verstorbenen Anton Hartl vom Zeltendorfer Weg teilzunehmen. Die Trauerfeier wurde vom Männerchor unter der Leitung von Kirchenmusiker Wolfgang Riegraf gesanglich mitgestaltet. Stadtpfarrer Max Heitzer schilderte kurz den Lebensweg von Anton Hartl, der am 18. Februar 1938 in Bad Kötzting begann und am 9. August hier auch endete. Eine große Trauergemeinde gab dem Verstorbenen auf dem Neuen Friedhof das letzte Geleit. Nach den Gebeten des Priesters nahmen die Trauergäste Abschied von einem geschätzten Mitbürger.

Katze gefunden

Bad Kötzting. Bei der Waldschmidtstraße in Bad Kötzting wurde eine dreifarbige Langhaar-Katze gefunden. Auskünfte beim Tierfreundekreis (Tel. 09941/4325 oder 0151/41827030).